

15/46-47

- [2.] Dabei habe der Amtmann den Bauern sogar den Topf vom Herd genommen und das Mus daraus gegessen.
- [3.] Habe ein Bauer einen guten Haushund besessen, der sich auch für die Jagd eignete, sei das Tier unter dem Dach erschossen worden.
- [4.] Habe jemand die Strassen ausgebessert, sei er deswegen vom Landvogt bestraft worden.
- [5.] Der Landvogt zu Ruswil, der die Fehlbaren entsprechend dem alten Recht hätte aburteilen sollen, habe sie oft nach Luzern oder Werthenstein gesandt oder sie nach eigenem Gutdünken ohne Mitwirken der Geschworenen bestraft.
- [6.] Habe ein Angeklagter Kundschafter begehrt und hätten diese nicht nach Gefallen des Landvogtes geredet, seien sie vor Gericht nicht zugelassen worden.
- [7.] "Etzlischwand" und andere Höfe seien in Zeiten der Not beinahe zugrunde gegangen.

Kopie
AH 15, 119

47

[1653 Februar/März] C
KLAGEPUNKTE AUS DER ZEIT DES BAUERNKRIEGES

Das Dokument enthält einige Klagepunkte gegen Christoph Pfyffer [von Altishofen] und den Propst [von St. Leodegar zu Luzern, Jost Knab].

Kopie
AH 15, 120